

Odyssee – Bandscheibenvorfall

„Nach mehrjähriger Tortur endlich wieder eine Zukunft ohne Schmerzen erkennen zu können; eine Wohltat, Erleichterung, Freude, ein Lächeln im Gesicht.

Ein Bandscheibenvorfall mit seinen vielfältigen Begleiterscheinungen kann ein Leben nicht nur beeinträchtigen, sondern auch durchaus komplett verändern.

Trotz endloser Therapien verschiedenster Arten bei verschiedensten Spezialisten, brachte ich die Schmerzen einfach nicht zum erliegen. Sie waren seit einem ganzen Jahrzehnt immer präsent und wurden in wellenartigen Schüben von Jahr zu Jahr immer heftiger. Man treibt erst weniger Sport – reduziert und reduziert – bis schliesslich grosse Teile der eigenen Freiheit zu behalten nicht mehr realistisch bleibt, weil selbst einfachste Bewegungsabläufe nicht mehr ohne starke Schmerzen auszuführen waren. Das soziale Umfeld schrumpft, wird nur noch im reduziertestem Masse gepflegt. Auch die Arbeit leidet darunter. Die Leistungsfähigkeit nimmt ab und ab; bis zur Arbeitsunfähigkeit. Meiner einer macht sich da schon Gedanken wie dies nur endet.

Das Grundproblem in meinem Fall war sicher, dass die bisherige Behandlung meines Bandscheibenvorfalles nicht gezielt genug, zu grob gestaffelt und dass die Behandlung nach einer Besserung nicht weitergeführt wurde.

Am meisten Zeit um diesen Zustand zu verstehen brauchte ich jedoch für die Tatsache, dass beim Auftreten von Schmerzen nicht die Reduktion dieser schmerzenden Tätigkeit, sondern die Steigerung einer anderen Tätigkeit die Lösung ist.

In meinem Fall des LW/SW Bandscheibenvorfalles und seinen Begleiterscheinungen habe ich für mich nun endlich eine Lösung gefunden.

In der Myosom-Praxis wurde das Problem zeitnah, präzise und ausführlich analysiert; fehlendes Bildmaterial für weitere Beurteilungen und Therapieplanung wurde unkompliziert vervollständigt. Dann ging's schon los.

Ein einfaches Aufbauprogramm wurde gestartet und schon nach wenigen Sitzungen spürte ich eine Veränderung.

Beeindruckend fand ich die Hingabe, das lösungsorientierte Handeln und das Einbeziehen von weiteren Spezialisten wie zum Beispiel einem medizinischen Masseur und Osteopathen. Da Besserungen mit wenig Aufwand zu erreichen waren, war der Druck nicht mehr locker zu lassen und am Ball zu bleiben nun verschwindend gering. Der entscheidendste und wichtigste Punkt für das Fortsetzen der Therapie war jedoch, dass ich zu keiner Zeit das Gefühl hatte nicht am richtigen Ort zu sein. Nach 10 Jahren endloser Schmerzen und den Kopf voller schmerzgesteuerten Gedanken bin ich nach nicht mal einer Handvoll Monaten wieder fast gänzlich schmerzfrei bei tagesüblichen Tätigkeiten und es wird immer besser – und dies ohne Operation – das nenn ich mal ne Leistung.

Mit der Zeit kam wieder Hoffnung zurück. Man sieht die Zukunft plötzlich wieder mit anderen Augen. Es gehen nun wieder neue Türen auf, man sieht wieder Möglichkeiten, Freude, Freiheit, Chancen; und hat schlussendlich wieder ein Lächeln im Gesicht.“



Gernot Pfeiffenberger